

Von: Magnetic Music <info@magnetic-music.com>

Gesendet: Donnerstag, 30. Juli 2020 07:44

An: Magnetic Music <info@magnetic-music.com>

Betreff: Petr Pandula appelliert an die GEMA ihre Tarife in der Corona Krise zu senken und kritisiert ihre Rolle bei Neustart Kultur Hilfe

Liebe Medienpartner,

aus aktuellem Anlass will ich einfach mal die Entscheidung der Bundesregierung kritisch kommentieren, die „Neustart Kultur Gelder“ für Musikclubs und Festivals durch die GEMA verwalten zu lassen.

Da meine Mitarbeiter und ich gerade wegen der Corona Krise mit der Verschiebung von gut 200 Konzerten beschäftigt sind, würden wir es begrüßen, wenn Ihr dieser Sache als investigative Journalisten noch mehr auf den Grund gehen könntet als wir es tun können. Wir geben Euch hier eine Anregung - macht bitte das Beste daraus. Es wäre z.B. spannend für uns Kulturschaffende und auch die breite Öffentlichkeit, wie viel die GEMA sich selbst für diesen administrativen Vorgang gesichert hat. Wie viele Leute wird sie dafür bereitstellen? Hat sie genug Personal, um die Hilfen schnell ankommen zu lassen? Muss die GEMA selbst in neue Software investieren oder übernehmen wir es, also die Steuerzahler? Wird die GEMA an neue Daten von den Veranstaltern z.B. durch Fragebögen kommen, um sie in der Zukunft noch besser überwachen zu können?

Zudem richte ich in meinem Video hier

<https://www.facebook.com/petr.pandula/videos/3466887210001991> auch einen Appell an die GEMA, in dieser schweren Zeit den total angeschlagenen Kulturbetrieb zu entlasten, indem die GEMA Tarife ähnlich der MwSt.- Senkung auch günstiger gemacht werden.

Solltet Ihr zu der Überzeugung kommen, dass mein Appell eine gute Sache ist, würde ich mich freuen, wenn Ihr es auf euren online Plattformen und Medien teilen und eine Diskussion auslösen würdet. Für diejenigen, die eher klassisch als Printmedium oder Rundfunk unterwegs sind kommt nachstehend die Textversion. Kollegen*innen vom Rundfunk können ihn auch als MP3 anfordern.

Ich hoffe, dass wir alle gemeinsam durch diese schwere Krise kommen werden. Nächste Woche melden wir uns wieder mit dem neuesten Stand der Verlegung der Tourneen dieses Herbstes auf den Herbst 2021.

Mit nachdenklichen Grüßen

Petr Pandula

Die Bundesregierung hat die GEMA mit der Auszahlung der „Neustart Kultur Hilfe“ an die Musikaufführungsstätten, Musikclubs und auch Festivals beauftragt. Da hat man den Bock zum Gärtner gemacht. Ausgerechnet die Institution, die dafür bekannt ist super schwerfällig, langsam und bürokratisch zu arbeiten soll jetzt dafür sorgen, dass finanzielle Hilfen schnell bearbeitet und ausbezahlt werden? Da kommen berechtigte Zweifel auf. Wie konnten außerdem die Politiker nur so schnell vergessen, dass noch Mitte des Jahrzehnts die GEMA-Machenschaften Gegenstand einer Untersuchung der Enquetekommission des Bundestags waren? Es wurde untersucht, ob die GEMA auch wirklich uneigennützig die Interessen der Künstler und der Nutzer verwaltet. Es blieb ein schaler Nachgeschmack zurück. Statt auf die GEMA Druck auszuüben sich zu reformieren, gibt man ihr jetzt die Gelegenheit ihr Ausbeuterimage aufzuwerten und sich als Wohltäter der Bedürftigen zu positionieren. Gelder, die der GEMA nicht gehören, verteilt sie natürlich am liebsten. Dabei wird sich die GEMA von der Bundesregierung, also uns Steuerzahlern, diese Leistung sicher gut bezahlen lassen. Sie ist ein Profiteur dieser bösen Krise. Demütigender konnte es für die Clubs und Festivals nicht kommen. Jahr für Jahr schraubt ihnen die GEMA die Abgaben hoch, die sie im

Namen der Künstler erhebt, aber nach einem juristisch rechtwinkligen Verfahren nicht immer an die Kreativen auszahlt. Ansonsten ließe sich ein Jahresgehalt des Vorstands von ca. 800.000 Euro nicht erklären und die GEMA würde sich nicht Luxuspaläste in bester Lage bauen. Jetzt müssen die, die diesen Reichtum geschaffen haben, auch noch erniedrigender Weise bei der GEMA um Stütze bitten. Man ist schon von COVID hart genug getroffen und jetzt noch so ein moralischer Tiefschlag. Man muss schon zu drastischen Vergleichen greifen, um die Verwerflichkeit dieser Regelung begreiflich zu machen. Stellt euch mal vor! Der Staat gibt stolz bekannt, dass zu Prostitution gezwungene Menschen ihre Stütze bei ihren Zuhältern beantragen können.

Hätte die GEMA wirklich Bedürftigen helfen wollen, dann hätte sie folgendes getan. Bzw. hätten wir Politiker, die von Kultur etwas verstehen, dann hätten sie der GEMA die Verwaltung der „Neustart Kultur Gelder“ nur unter folgender Auflage geben sollen:

Sie hätte mit einer Senkung der GEMA Tarife verbunden sein müssen. Warum? Die Pandemie wird eine schwere Rezession auslösen. Die Menschen werden einfach nur ihre Grundbedürfnisse bedienen können wie Miete und Lebensmittel. Kultur wird für viele unerschwinglich werden. Da der Eintrittspreis für ein Konzert aber immer das Ergebnis einer kaufmännischen Kalkulation aller Kosten ist, könnte die GEMA jetzt positiv an der Stellschraube drehen, um diese zu senken. Eine Senkung der Tarife wäre wie die aktuelle Senkung der MwSt. Diese macht sich bei den Preisen positiv bemerkbar. Indem die GEMA immer mehr ihre Abgaben in die Höhe schraubte, hat sie Arbeitsplätze von Musikern vernichtet, weil sich für immer mehr Veranstalter Konzerte nicht rechnen. Wenn die Künstler dann nicht einmal in den vollen Genuss dieser Abgaben kommen, dann führt sich dieses System ad Absurdum. Es rechnet sich mit Ausnahme der GEMA für Niemand. Nicht für den Künstler, nicht für den Kleinverleger, nicht für den Veranstalter und vor allem nicht für den Zuschauer, der die Zeche am Ende zahlen muss.

Statt dass die Politik in der Krise die GEMA in die Pflicht genommen hätte, ihr ausbeuterisches System zu ändern, hat sie jetzt sogar der GEMA noch einen Anschein der Legitimität gegeben. Was hat Covid und GEMA gemeinsam? Beide nehmen sie ihren Opfern die Luft zum Atmen.

© Magnetic Music Verlag 2020

Sie möchten nicht länger informiert werden? Schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Vermerk: unsubscribe. Die E-Mail-Adressen werden ausschließlich für die Bulletins von Magnetic Music verwendet und nicht weitergegeben.

Magnetic Music GmbH
Burkhardt+Weber-Str. 69/1
72760 Reutlingen
Tel: 07121 / 478605
Fax: 07121 / 478606
E-Mail: info@magnetic-music.com
<http://www.magnetic-music.com>

eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart HRB 726195
Finanzamt Reutlingen, Steuernummer: 78094/47154
Geschäftsführer: Petr Pandula

